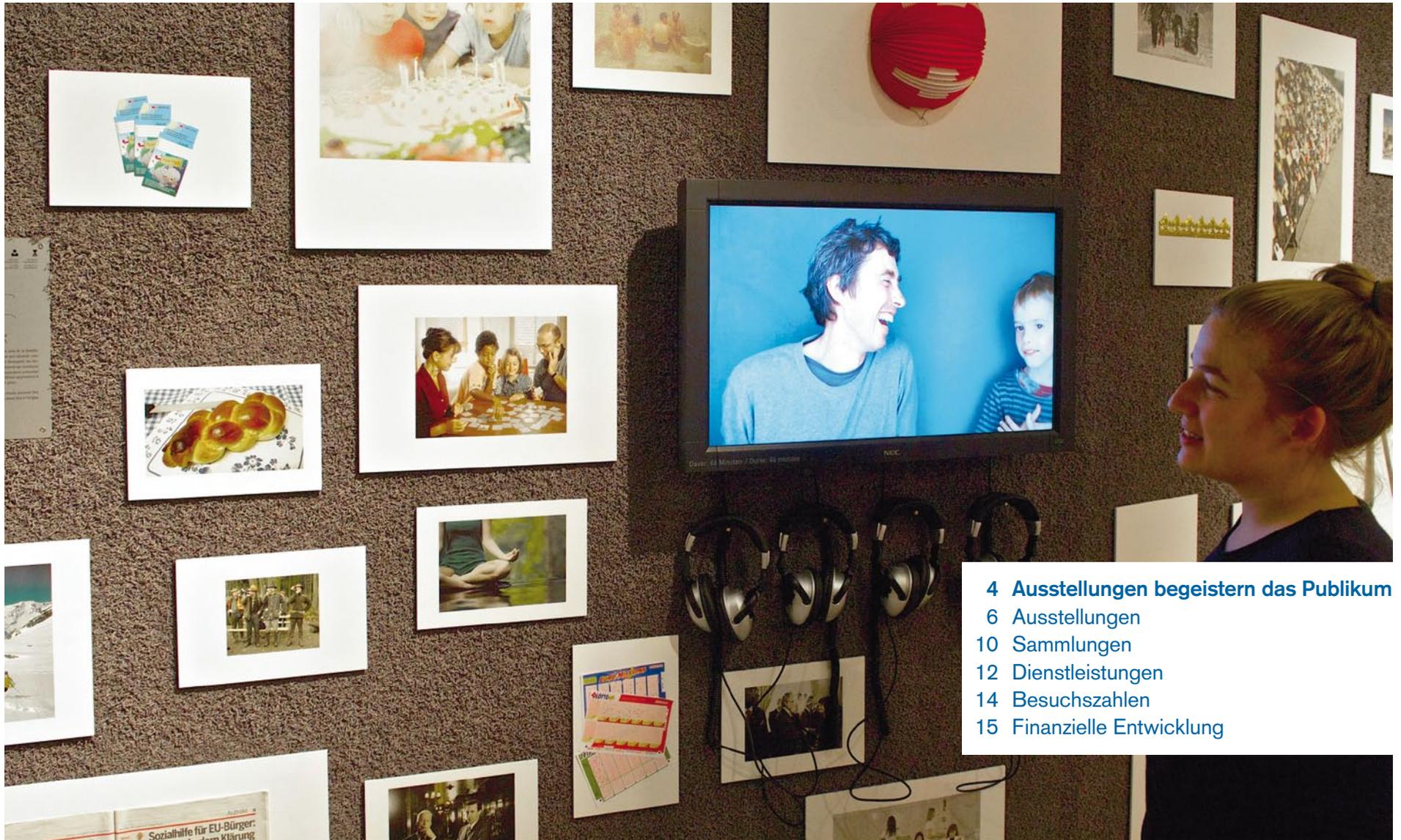


Das Museum für Kommunikation wird von der Schweizerischen Stiftung für die Geschichte der Post und Telekommunikation getragen. Diese wird von den Unternehmen Swisscom und der Schweizerischen Post finanziert.



Das Jahr 2014 in Kürze

Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16
CH-3000 Bern 6
Tel. +41 31 357 55 55
Fax +41 31 357 55 99
communication@mfk.ch
www.mfk.ch



- 4 Ausstellungen begeistern das Publikum
- 6 Ausstellungen
- 10 Sammlungen
- 12 Dienstleistungen
- 14 Besuchszahlen
- 15 Finanzielle Entwicklung

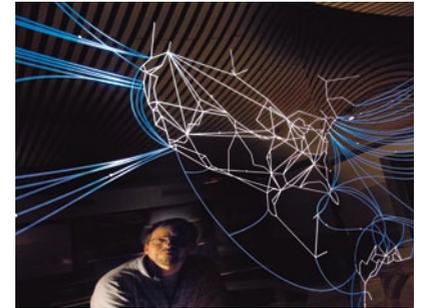
Ausstellungen begeistern das Publikum

Das Museum für Kommunikation verzeichnete 2014 insgesamt 77'142 Besucherinnen und Besucher und weist damit zum dritten Mal in Folge über 75'000 Eintritte auf (2013: 80'779, 2012: 79'030). Sowohl die Wechselausstellungen **«Rituale. Ein Reiseführer zum Leben»** und **«Oh Yeah! Popmusik in der Schweiz»** als auch die drei Dauerausstellungen **«nah und fern: Menschen und ihre Medien»**, **«As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur»** und **«Bilder, die haften: Welt der Briefmarken»** wurden vom Publikum gut besucht. Im Herbst stiess die Ausstellung **«Im Feuer der Propaganda. Die Schweiz und der Erste Weltkrieg»**, eine gemeinsame Produktion mit der Schweizerischen Nationalbibliothek, ebenfalls auf viel Interesse. Sehr grosser Nachfrage erfreute sich wiederum das Vermittlungsprogramm: 2014 besuchten 1'177 Schulklassen aus der ganzen Schweiz das Museum für Kommunikation (2013: 1'272, 2012: 1'130).

1



2



3

1 «nah und fern: Menschen und ihre Medien».

2 «As Time Goes Byte: Computergeschichte und digitale Kultur».

3 «Bilder, die haften: Welt der Briefmarken».

Fotos: Lisa Schäublin

Ausstellungen

Die Ausstellung **«Rituale. Ein Reiseführer zum Leben»** (8. November 2013 bis 20. Juli 2014) widmete sich den kleinen und grossen Ritualen, die uns sicher durchs Leben begleiten. Rituale geben Halt, stiften Identität und Vertrauen, vermitteln Zugehörigkeit und Sicherheit. Als Kommunikationscodes regeln sie das Verhalten in einer Gemeinschaft. Die Ausstellung regte zur Auseinandersetzung mit bekannten Ritualen an, lieferte aber auch das Rezept für massgeschneiderte neue Rituale. 31'375 Besucherinnen und Besucher sahen die Ausstellung. In der Besucherbefragung schnitt **«Rituale. Ein Reiseführer zum Leben»** sehr gut ab: Über 90% der Befragten bewerteten die Ausstellung mit gut bis sehr gut.



Blick in die Ausstellung **«Rituale. Ein Reiseführer zum Leben»**.
Foto: Hannes Saxer

«**Im Feuer der Propaganda. Die Schweiz und der Erste Weltkrieg**» (21. August bis 9. November 2014) stiess ebenfalls auf viel Interesse. Es war die erste Co-Produktion des Museums für Kommunikation und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Die Ausstellung zeigte den Propagandakrieg und die grosse innere Zerrissenheit der Schweiz während dem Ersten Weltkrieg. Die rund zweihundert ausgestellten Dokumente stammten vor allem aus den Sammlungen der beiden Häuser.



«**Im Feuer der Propaganda**» zeigte viele Zeitungen, Zeitschriften, Plakate und Postkarten im Original. Foto: Hannes Saxer

Seit dem 14. November 2014 und noch bis am 19. Juli 2015 rockt das Museum für Kommunikation. Die Ausstellung «**Oh Yeah! Popmusik in der Schweiz**» nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch 60 Jahre Popmusik in der Schweiz, vom Rock'n'Roll der 1950er-Jahre bis zur elektronischen Musik von heute. Die Ausstellung wartet mit vielen Originalobjekten und über 400 Minuten Ton- und Filmmaterial auf. Ein Wiederhören gibt es mit FM François Mürner: Der Popradio-Pionier führt akustisch durch die Ausstellung. Medien und Publikum sind begeistert von dieser «Ausstellung zum Hören».

Nach über zehn Jahren Laufzeit kommen die beliebten Dauerstellungen «**nah und fern: Menschen und ihre Medien**», «**As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur**» und «**Bilder, die haften: Welt der Briefmarken**» ans Ende ihrer Lebensdauer. Anstelle einer gestaffelten Erneuerung der drei Ausstellungen über mehrere Jahre hat sich die Museumsleitung nach einer ersten Planungsphase für einen Gesamtumbau entschieden. Aus drei separierten Ausstellungen entsteht eine von Grund auf neue Überblicksausstellung zum Thema Kommunikation. Ein internes Team hat zusammen mit dem holländischen Gestalterteam Kossmann.dejong mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts begonnen.

Sammlungen

2014 stand noch einmal im Zeichen der Sanierung und Neuorganisation des Depots KWS Schwarzenburg und der Aufhebung der bisherigen Depots Zentweg und Automobilwerkstätte Bern. Die bauliche Sanierung des Depots KWS und der Einbau der neuen Lagerinfrastruktur konnten bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 6'300 Objekte in die neuen Depoträume und Kompaktanlagen eingeräumt.

Neben der Erschliessung der Fotosammlung war das Erschliessungs- und Konservierungsprojekt «Briefmarkenentwürfe der Schweiz 1850–1970» ein weiterer Schwerpunkt. In der Fotosammlung wurde die Erschliessung der Sammlung Ascom/Hasler beendet. In der aktiven Dokumentation von Sammlungsobjekten oder -themen mittels Videofilmen konnte das 2011 gestartete Projekt zur Dokumentation der Motorfahrzeugsammlung abgeschlossen werden. Realisiert wurden weiter eine Videodokumentation zur Museumstelefonzentrale Magden, das Projekt «Smartphone-Generationen» sowie Interviews mit zwei frühen iPhone 2G-Besitzern.

Die inhaltliche Erschliessung der Sammlungen hat weitere Fortschritte gemacht. Die Objektdatenbank umfasst inzwischen über 125'000 Einträge, davon sind über 90'000 Objekte online via <http://datenbanksammlungen.mfk.ch> recherchierbar. Neben den 37'000 Objekten aus der Fotosammlung ist damit der grösste Teil der Objekte der Sammlungen Post, Fernmeldewesen, Radio/TV, Computer, Kultur- und Technikgeschichte sowie Kunst öffentlich zugänglich.

Das Museum für Kommunikation hat im Berichtsjahr zwei Publikationen veröffentlicht. In der Schriftenreihe des Museums erschien «Pöschenried-Briefe. Eine Familiengeschichte aus dem Simmental (1921–1952)», zur Wechsellausstellung «**Oh Yeah! Popmusik in der Schweiz**» die Begleitpublikation «Oh Yeah! 200 Pop-Photos aus der Schweiz».



Hans Erni, Vorentwurf anlässlich des Wettbewerbs für Sondermarken zum Jubiläum «100 Jahre Schweizerische Eisenbahnen (1947)», nicht realisiert.
Sammlung Museum für Kommunikation

Dienstleistungen

Die Aufmerksamkeit, die dem Museum entgegengebracht wird, hat sich wiederum erfreulich entwickelt. Entsprechend erfahren die Dienstleistungen des Museums einen sehr guten Zuspruch.

Das Café Pavillon steigerte seinen Umsatz gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr nochmals um 16%. Der Museumsshop konnte im Berichtsjahr die umsatzmässige Einbusse aus dem Vorjahr mit einem Plus von 67% wieder wettmachen.

Die Zahl der geführten Anlässe (Bildung & Vermittlung) hat gegenüber dem Vorjahr von 676 auf 689 leicht zugenommen (2012: 742 Anlässe). Ein leichter Rückgang auf sehr hohem Niveau bei den Schulen von 279 auf 245 (2012: 177 Anlässe) und bei den Workshops von 164 auf 133 wurde durch eine markante Zunahme bei den Gruppenführungen Erwachsene von 133 auf 192 mehr als aufgewogen.

Die Zahl der Raumvermietungen betrug wie im Vorjahr 15. Weiterhin wird die Strategie verfolgt, die Räume nur den Trägerinnen und den Sponsoren des Museums zur Verfügung zu stellen. Wie im Vorjahr wurden sieben eigene Events durchgeführt.

Die im März 2014 aufgeschaltete neue Website www.mfk.ch wird sehr gut genutzt. Die Anzahl Visits betrug 2014 ca. 320'000 (Änderung der Messmethode; Vorjahr: 292'163).

Dies ergibt einen Jahresdurchschnitt von ca. 870 Visits pro Tag (Vorjahr: 800). 74% der Visits stammten von neuen Besuchern (Vorjahr: 49%).

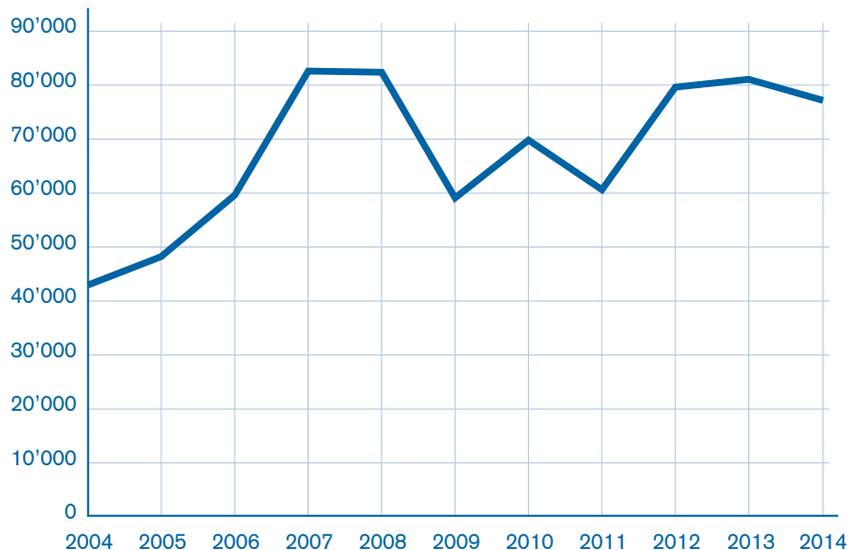
Der Bereich Sammlungen unterstützte wiederum zahlreiche Institutionen und Interessierte mit Leihgaben und Informationen. Bearbeitet wurden insgesamt 448 Anfragen (Vorjahr: 520). Wie im Vorjahr betrafen rund 60% der Anfragen Bildrecherchen sowie die Ausleihe von Reproduktionen und historischen Filmen. 40% der Anfragen betrafen fachliche Auskünfte.



Das Café Pavillon ist ein beliebter Treffpunkt im Kirchenfeld-Quartier. Foto: Lisa Schäublin

Besuchszahlen

2014 bewegten sich die Besuchszahlen im Bereich des Vorjahres und zum dritten Mal hintereinander über 75'000. Die 77'142 Besucher und Besucherinnen (Vorjahr: 80'779; -4.5%) stellen im langjährigen Vergleich ein hervorragendes Ergebnis dar. Neben den erfolgreichen Wechselausstellungen haben die weiterhin beliebten Dauerausstellungen zum guten Publikumsergebnis beigetragen.



Finanzielle Entwicklung

Die Ertragszahlen 2014 sind erfreulich. Die Eigeneinnahmen nahmen leicht ab (-5%). Die Mindereinnahmen bei den Eintrittten (-17%) konnten durch Mehreinnahmen beim Café Pavillon (+16%) und beim Shop (+67%) aufgefangen werden. Gesamthaft sank der Ertrag um 4%. Das Schlussergebnis bewegte sich auf dem erfreulichen Niveau der Vorjahre. Der Deckungsbeitrag erreichte 18,0% (2013: 19,3% und 2012: 18,6%).

Rechnung 2014

Aufwand		6'258'615
Personal	2'838'634	
Liegenschaften (Mieten, Unterhalt)	631'140	
Betrieb, Verwaltung, Versicherungen, Unterhalt Dauerausstellung	369'715	
EDV-Projekte	17'940	
Ankäufe	13'127	
Konservierungen	123'832	
Wechselausstellungen	454'883	
Marketing und PR (inkl. Wechselausstellungen)	524'990	
Bildung & Vermittlung	216'127	
Publikationen	30'430	
Bibliothek	6'783	
Rückstellungen: Dauerausstellungen, Ankäufe, Gebäudeunterhalt, EDV	964'000	
Stiftung	67'014	
Ertrag		6'258'615
Museumsbetrieb	1'029'510	
Beiträge Dritter	100'000	
Beiträge Stifterinnen	5'129'105	
Abschluss		0